



Lokalpolitiker kommen zwischen den Feiertagen immer gerne zur Slusia-Schau nach Schleusingen. Die Ausstellung ist auch dank kommunaler Unterstützung so erfolgreich. Die Qualität und die Organisation der Rassegeflügelausstellung wird allgemein hochgelobt. Fotos: frankphoto.de

Es kräht und schnattert, es gurrert und gackert

Die 45. Slusia-Rassegeflügelausstellung ist seit Dienstagmorgen geöffnet. Noch bis Mittwochmittag sind die gefiederten Schönheiten zu bewundern.

Von Karin Schlütter

Schleusingen – Adolf Löbl – mit Uwe Hofmann Vorsitzender des Rassegeflügelzuchtvereins Henneberger Land seit 1896 e.V. – hat es selbst mit Mikrofon schwer, sich im Konzert der 1642 Tiere verständlich zu machen. Es kräht und schnattert, es gurrert und gackert in der Henneberghalle. 182 Züchter aus der ganzen Bundesrepublik haben die Schönsten ihrer Schönen nach Schleusingen gebracht. Und die Besucherresonanz ist schon kurz nach der Eröffnung groß.

Hervorragende Qualität

Die hervorragende Organisation der renommierten Schau ist bekannt in Züchtereisen weit über die Grenzen Thüringens, ja gar Deutschlands, hinaus. Dass sie jedes Mal ein Kraftakt ist für den kleinen Verein mit 50 Mitgliedern, merken weder Aussteller noch Besucher.

Das große Engagement des ausrichtenden Vereins lobt bei der Eröffnung nicht nur Landrat Thomas Müller, der mit Vizelandrat Helge Hoffmann gekommen war. Auch Landtagsmitglied Henry Worm sowie Schirmherr und Bürgermeister Klaus Brodführer wissen, was es bedeutet, dieses schöne Hobby zu pflegen und es bei der Slusia-Ausstellung so zu präsentieren, dass es ein Magnet ist für Züchter und Besucher gleichermaßen. So kommt auch Karl-Heinz Mangold vom Partnerverein aus Münnerstadt wieder gerne her.

Wenn andere sich noch in Feiertagsruhe entspannen, wird hier alles vorbereitet, muss die Dreifelderhalle, die ansonsten dem Schul- und Vereinssport vorbehalten ist, vorbereitet, müssen Käfige aufgestellt, muss alles ansprechend arrangiert, müssen die Preisrichter betreut und die Versor-



Gestatten, Altenburger Trommeltaube mit besonderer Stimme.

ger der Gäste organisiert werden. Und in der Nacht, wenn alles schläft, sind die Ausstellungskataloge fertigzustellen. Adolf Löbl dankt deshalb auch „allen, die geholfen, und allen, die uns unterstützt haben, nicht zuletzt materiell und finanziell.“ Und dabei fehlte diesmal ein starkes Glied in der Vereinskette, wie Uwe Hofmann am Rande bedauert. Gerhard Liebscher, einer der Frontmänner des Vereins, der vieles mit organisiert hat, ist ernsthaft erkrankt. Nicht nur seine Vereinskameraden, sondern auch viele Züchtfreunde, einschließlich Landesverbandsvorsitzender Thomas Stötzer, schicken ihm von der Slusia-Schau aus beste Genesungswünsche.

Wunderbare Schau

Für Thomas Stötzer ist Schleusingen „alle Jahre wieder eine Reise wert“, wie er betont. „Es ist eine wunderbare Ausstellung in einer wunderbaren Halle.“ An die Adresse der Landespolitik gerichtet, mahnt er, die Regelung abzuschaffen, dass an den so genannten stillen Tagen keine Ausstellungen stattfinden dürfen. Das sei nur in Thüringen so, bedauert er. Und Reinhard Kopp, der stellvertretende Kreisverbandsvorsitzende, spricht bei allem Lob für die „sehr schöne Schau“ auch von der Sorge um die Zukunft der Rassegeflügelzucht. Die Vereine seien meist überaltert. „Junge Leute

bauen sich schöne Häuser in Eigenheimgebieten, wo für Geflügel kein Platz ist.“ Die Politik müsse Rahmenbedingungen schaffen etwa für Gemeinschaftsanlagen, wie sie in anderen Bundesländern schon üblich seien. „Wenn wir wollen, dass auch in 25 Jahren noch ein Hahn kräht, muss sich was tun“, appelliert Kopp.

Dass sich mehr junge Leute für dieses schöne Hobby interessieren, hofft auch Landrat Thomas Müller. Aber wer mit Tieren arbeitet, der muss das ganze Jahr über für sie da sein. Und wenn das Internet ruft, dann falle es vielen jungen Leuten schwer, sich mit Tauben oder Hühnern abzugeben.

Henry Worm weiß, wie viel Herzblut die Rassegeflügelzüchter in ihre Freizeitbeschäftigung stecken. Es sei eine „phänomenale Ausstellung“, die sie auf die Beine gestellt haben, als andere noch die Beine hochlegten. Und er habe schon seine Favoriten gefunden: „Steinbacher Kampfgänse“. Damit werde er sich mal beschäftigen, „wenn ich Rentner bin“, scherzt er.

Für den Schirmherrn Klaus Brodführer, der sich zwischen den Feiertagen immer frei nimmt, um seine Geburtstagsparty vorzubereiten, sei mit der Eröffnung der Slusia-Schau immer der „schönste Urlaubstag“ verbunden. Er lobt die Vereinsfrauen, die sich immer um ein tolles Frühstück, Tombola und vieles mehr kümmern.

Die Schleusinger Rassegeflügelzüchter, die sich längst mit den Erlauern vereint haben und heute unter dem Vorsitz des Waldauers Adolf Löbl und des Breitenbachers Uwe Hofmann gut harmonieren, haben den Politikern schon vor Jahren den Weg gezeigt zum interkommunalen Zusammenschluss, den nun Schleusingen, St. Kilian und Nahetal-Waldau anstreben.

■ Die 45. Slusia-Rassegeflügelausstellung ist noch am heutigen Mittwoch, von 9 bis 14 Uhr geöffnet.

Die 46. Ausstellung 2016 findet vom 27. bis 30. Dezember statt. Angeschlossen ist u.a. die Rassebezogene Europa-schau der Züchter von Schweizer Farbentauben.



An 59 Käfigen klemmt das begehrte Schild mit der Höchstnote.

Zahlen und Fakten

182 Aussteller aus der ganzen Bundesrepublik

1642 Tiere (Tauben, Groß- und Wassergeflügel, Hühner und Zwerghühner)

46 Taubenrassen in verschiedenen Farbenschlängen

2 Putenrassen

2 Gänserassen

7 Entenrassen

12 Hühnerrassen

26 Zwerghuhnrasen

Größter Aussteller mit 47 Tieren Andreas Reinhardt aus Crock – dreimal erhielt er die Höchstnote „vorzüglich“ dreimal „hervorragend“

Erfolgreichster Aussteller: Hubert Both aus Ballstädt, dreimal „vorzüglich“, viermal „hervorragend“ für seine Altenburger Trommeltauben

22 Preisrichter, 1 Anwärter
Insgesamt wurde 59 Mal die Höchstnote „vorzüglich“ vergeben, 111 Mal die Note „hervorragend“



Besucherandrang schon kurz nach Eröffnung der Slusia-Schau.



Die weißen Tauben dürfen nicht müde werden.